

welchem Grunde haben wir bereits gesehen. Das Praesens भणसि steht hier wie 22, 14. im Sinne des Praeteritums, für dessen Bezeichnung das Hauptprakrit mit der einzigen Ausnahme von आसि im Aktiv keine Ausdrucksweise hat. Das Praeteritum auf इञ् z. B. देखिञ् Çák. 74, 7. gehört den spätern Dialekten an, wie wir weiter unten sehen werden. Rückert hat sehr wohl gefühlt, dass die Worte Sahadschanja's nach den Gesetzen des Dialogs nothwendig an die unmittelbar vorher redende Person gerichtet sein müssen, da in den Ausgg. kein Zeichen. weder ein इति noch die Bühnenanweisung रम्भा विलोक्य oder dergleichen, die strenge Folge aufhebt. Damit nun Sahadschanja's Worte zu den unmittelbar vorhergehenden passen, so fasst er भणसि als Praesens und übersetzt: « Du meinst, ein Danawa sei nämlich schwer zu besiegen. » Bei unserer Lesart deutet Sahadschanja auf Rambha's oben 6, 18. ausgesprochene Meinung. Sie will ihre Verwunderung aussprechen, dass es trotz der Furchtbarkeit des Götterfeindes dem Könige gelungen sei, Urwasi aus seinen Händen zu befreien, ohne selbst verwundet zu werden. Was für ein grosser Held muss also der König sein, der solch einen Feind mit so wenig persönlicher Gefahr überwindet!

Z. 6. अवतार्य रथं « lenke den Wagen hinab ». Der Leser erinnere sich, dass der König über die Wolken fährt (Str. 4) und folglich hinabsteigen muss, um auf den tiefer liegenden Berggipfel zu gelangen, wo die andern Nymphen seiner und Urwasi's harren. In die Zeit des Hinabfahrens fallen Z. 8 — 13.

Z. 7. A इति fehlt gegen die sonstige Gewohnheit.